

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 95 (2004)
Heft: 4

Rubrik: Neuerscheinungen = Nouveautés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

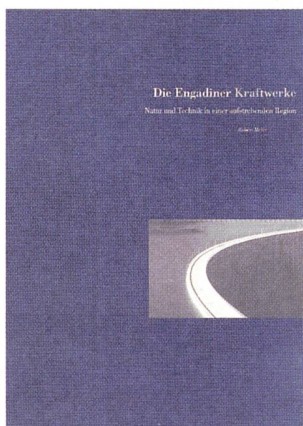
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Natur und Technik im Engadin

Robert Meier, ehemaliger Direktor der Engadiner Kraftwerke, hat in seinem neu erschienenen Buch den Werdegang und Bau der Engadiner Kraftwerke in einer einmaligen, kontrastreichen Landschaft in der Zeit von 1904 bis 1994 dokumentiert. Er legt Wert auf einen übersichtlichen und verständlichen Rückblick während und nach der Bauzeit. Wichtige authentische Dokumente, die so genannten Anhänge, sind auf einer CD festgehalten und dem Buch beigelegt.

Das Buch kann beim Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband, Rütistrasse 3A, Postfach, 5401 Baden, bestellt werden.

Robert Meier, Die Engadiner Kraftwerke – Natur und Technik in einer aufstrebenden Region, 2003, 207 Seiten, Format 28,5 x 20,5 cm, Fr. 60.–, ISBN 3-85545-129-X.

Neu erschienene Publikationen:

(Gefördert durch das Bundesamt für Energie [BFE]):

Ehrbar Max, Hubacher Peter, Verbesserung des Abtauens bei luftbeaufschlagten Verdampfern; Jahresbericht 2003, 11 S., Publikationsnummer: 230231, Verkaufspreis: kostenlos.

Berlinger L., Hilfiker K., Imholz M., Sahinagic R., Luft-

kühleroptimierung durch Reduktion von Eis- und Frostbildung, Jahresbericht 2003, 16 S., Publikationsnummer: 230232, Verkaufspreis: kostenlos.

Wanner Oskar, Delavy Pascal; Eugster Jakob, Panagiotidis Vassileios, Siegrist Hansruedi, Wärmerückgewinnung aus Abwassersystemen; Jahresbericht 2003, 13 S., Publikationsnummer: 230233, Verkaufspreis: kostenlos

Rybach Ladislaus, Bassetti Simone, Baumgartner Ralph; Rohner Ernst, Schärli Ulrich, Drahtloser Minidatenlogger für Temperaturmessungen in Erdwärmesonden; Schlussbericht 2003, 37 S., Publikationsnummer: 230236, Verkaufspreis: Fr. 25.–.

ENET, CH-9320 Arbon, E-Mail: enet@temas.ch, Tel. 071 440 02 55, Fax 071 440 02 56.

Gut unterwegs

Der zweite Jahresbericht zeigt, dass EnergieSchweiz zunehmend Wirkung entfaltet, dass diese aber noch nicht genügt, um die Ziele zu erreichen. Dafür sind zusätzliche Anstrengungen erforderlich.

Der Bericht fasst die wesentlichen Informationen über EnergieSchweiz zusammen:

- Der erste Teil liefert eine kurze Beschreibung des Programms: Auftrag, Ziele, Strategie und Massnahmen.
- Der zweite Teil liefert die Bilanz über das zweite Berichtsjahr, einen Ausblick, die Schlussfolgerungen und eine Kurzzusammenfassung.
- Die CD-Rom im Anhang bietet vertiefte Detailinformationen und Fakten über die Aktivitäten der Partner, die Wirkungsanalysen und die Projekte.

2. Jahresbericht EnergieSchweiz 2002/03, BBL, Vertrieb Publikationen, CH-3003 Bern, Bestellnummer: 805.950.02 d, E-Mail: verkauf.zivil@bbl.admin.ch, Internet: www.bbl.admin.ch/bundespublikationen, Fax: 031 325 50 58, downloaden unter: www.energie-schweiz.ch

Neujahrs-Apéro BFE: Renaissance der Energiethemem



Der Neujahrsapéro des Bundesamtes für Energie ist ein beliebter Anlass zum Jahresbeginn.

(bfe/w) An die 200 Gäste trafen sich am 6. Januar in Bern zum traditionellen Neujahrsapéro des Bundesamtes für Energie. Neben Bundesamtsspitzen konnte BFE-Direktor Walter Steinmann im Kultur-Casino auch Vertreter von Bund und Kantonen, der Wirtschaft und der Gewerkschaften, dem gesamten Energiebereich und den Medien begrüßen.

Die neue Leiterin der Sektion Information, Marianne Zünd, führte durch das Programm, zu dessen Highlights neben Steinmanns Jahresrück- und -ausblick ein Referat des deutschen Energiewirtschaftlers Prof. Carl Christian von Weizsäcker zählte. Auf amüsante Art «störte» das Duo Hugentobler die Veranstaltung durch verblüffende Unterbrüche und eine witzige Cabaretnummer über die Verwendungsmöglichkeiten des «Reststroms», der angeblich im Kabel übrig bleibt, wenn man einen Stecker schnell herauszieht.

Spannendes Jahr

Walter Steinmann stellte einleitend fest: «Im letzten Jahr haben wir eine eigentliche Renaissance der Energiethemem erlebt.»

Herausforderungen prägen das, so Steinmann, «höchst spannende» nächste Jahr. Ganz oben auf der Prioritätenliste stehen etwa die Neuordnung des Elektrizitätsmarktes ELWO, die Strombinnenmarkttrichtlinien im europä-

schen Transit, die Energiespar- kampagne von EnergieSchweiz im Gebäude- sowie eine Reihe von gesetzlichen Neuerungen im Kernenergiebereich. Viel Arbeit wird auch in die Entwicklung aussagekräftiger Energie- und CO₂-Perspektiven im Hinblick auf die Jahre 2035/2050 investiert werden.

Nicht unumstritten, so zeigte sich hinterher bei den Apérogesprächen, waren die pointierten Anmerkungen, die der prominente deutsche Energiewirtschaftsexperte Prof. Carl Christian von Weizsäcker zu den Kyoto-Selbstverpflichtungen vorrug.

Weizsäcker warnte insbesondere vor einer «Emissionsverlagerung» im Fall einer Verteuerung des CO₂-Zertifikats- Handels: «Kommt es zu diesen Verlagerungen, dann schaffen diese in den Nicht-Kyoto-Staaten den perversen Anreiz, gerade nicht dem Kyoto-Abkommen beizutreten, um diese Industrie-Verlagerung zu fördern. Der Sinn der Kyoto-Selbstverpflichtungen wäre konterkariert.» Die Schweiz, so von Weizsäcker's Fazit, sollte sich deshalb auf einen niedrigen CO₂-Preis einstellen.



Duo Hugentoblers witzige Unterbrüche (Bilder: bfe, Joël Schweizer, Büro Cortesi Biel).